

UNSER ALLER BROT

„Der Koch in mir studierte Revolutionen.“

PSYCHODRAMA - Vereinsamter Koch/Mensch.

POLITDRAMA – Hungerstreik: Selbstbehauptungsversuch

HAPPENING - Sozialer Abstiegersatz: Kochen

Religionen und Allergieängste/Hysterien verhindern oder zerstören Tisch-, Ess-, Gesprächsgemeinschaften.

PSYCHODRAMA - der nette Nachbar von nebenan

SPIELMATERIAL I

AUSSEN - NACHT - INDUSTRIEGELÄNDE

Ein Koch, Mann mittleren Alters, hängt am Rand eines Schornsteins. Mobiltelefon klingelt. Mann fingert nach dem Telefon, im Display steht „Mutter“, er nimmt den Ruf an.

MUTTER DES KOCHS

Du hast dir die Zunge verbrannt! Wenn du dich deswegen töten willst, könntest du in den Hungerstreik, es wäre eine politische Demonstration! Wenn sie wirkt, könntest du weiter leben. Wenn du krepierst, schneide ich einen Protestfilm daraus.

KOCH

Von hier oben sieht alles ganz anders aus.

INNEN - TAG - FAHRSTUHL

Mutter des Kochs, Mann mit Einkaufswagen.

MANN

Die beste Diät ist ein Bandwurm im Darm. Wenn ich dünn geworden bin, schlucke ich Kürbiskerne und jage ihn zum Arsch hinaus.

INNEN - TAG - KIRCHE

Pastor, Kirchgänger, Mutter des Kochs, Mutter mit Kind.

Kirchentür steht offen. Kirchenglocken läuten.

Obdachlose mit Kind haust heimlich hinter dem Altar.

MAMA

Du isst nicht auf! Und die Kinder in Afrika müssen hungern!

KIND

Lieber Gott, bringe das Essen nach Afrika.

MAMA

Pst. Sei still!

Vor der Kirchentür zieht ein Demonstrationzug vorüber.

DEMONSTRANTEN

Wir haben Hunger, Hunger, Hunger
haben Hunger, Hunger, Hunger
haben Hunger, Hunger, Hunger
haben Durst.

Wenn wir nichts nichts kriegen, kriegen, kriegen,
ess' mer Fliegen, Fliegen, Fliegen,
ess' mer Fliegen, Fliegen, Fliegen,
von der Wand.

Wenn die nicht schmecken, schmecken, schmecken,
ess' mer Schnecken, Schnecken, Schnecken,
ess' mer Schnecken, Schnecken, Schnecken
aus der Hand.

Wenn die nicht reichen, reichen, reichen,
fressen wir Leichen, Leichen, Leichen, -

Mutter faltet die Hände.

PASTOR

Alle uns're Not muss enden, alles Leid, wenn Du es stillst.

MUTTER

Stille uns!

Sie nimmt einen kleinen Schluck aus der
Schnapsflasche, verschluckt sich, bemüht sich, leise zu
bleiben. Kind ahmt eine Krähe nach, um von Geräuschen
abzulenken. Der Pastor sieht zu den Wänden und
zur Decke, ob dort ein Loch ist.

INNEN - NACHT - FESTTAFEL
Koch, Frau des Kochs, Mutter des Kochs.
Die Frauen scheinen Puppen.

KOCH

Es sah aus wie Scheiße, es war Schokoladenpudding. Ich musste ein Vorurteil überwinden. Ein Koch bot mir an, mir Essensreste seines Restaurants zu bringen. Ich müsste nicht kochen, ich hätte seinen Schweiß im Essen. Im Essen sind Hautschuppen vom Koch, sein Atem legt sich aufs Essen, ob du das willst oder nicht. Du musst von ihm essen. Du darfst gegen Menschenmaterial nicht allergisch sein, wenn du essen willst. Wenn Essen schmeckt, herrscht Gefühl von Luxus. Ich hungere nach Anerkennung, ich will nicht dick werden. Wenn Frauen dick geworden sind, schaben die Oberschenkel beim Laufen aneinander. Sie können nicht weit laufen, wenn sie vergessen, sich die Beine zu ölen. Ich war mir zu fett, als ich meinen Schwanz ohne Spiegel nicht mehr ansehen konnte. Du hast deine dicken Schenkel auf dem Weg von mir mit dem Ausfluss zwischen deinen Beinen geschmiert. Ich hatte dich geliebt. Als ich dich küsste, wollte ich dich füttern, gefüttert werden. Eine rote Paprikaschote liegt wie dein Herz in meiner Hand. Es fällt mir schwer, sie in Streifen zu schneiden. Du wolltest ein Kind. Du saßt auf meinem Schoß und nahmst die Welt nur durch Nachrichten aus dem Radio wahr. Du hättest ein Kind nicht aus dem Bauch gelassen, "drin ist es geschützt." Das Mädchen hätte in dir zur Frau werden müssen. Der Samen, den ich in seine dick gewordene Mutter gespritzt hätte, hätte es schwanger gemacht. Am Ende wärest du zerplatzt und deine Eingeweide lägen hier, als wäre ich nicht beim Fleischer gewesen. Du wolltest, dass ich mit dir reise. Aber das Mehl und die Eier bilden faszinierende Landschaften. Spinat ist grün, Soßen sind erd- oder sandfarben. Ich verenge Blick. Es ist billig, so zu reisen. Du hast die Landschaften und danach das Essen im Magen. Liebe geht durch den Magen. Sie wird in Gedärmen ausgesaugt, der Rest ist Scheiße. Ich koche für dich, aber du isst nicht. Ich habe an die Bildzeitung geschrieben, dass ich ein Kinderschänder sein könnte, weil ich Schokoladenpudding für Kinder in Armenvierteln koche, damit du als Politikerin zur Kenntnis nehmen willst, dass ich mit dem Essen auf dich warte.

Es ist Freiheit drin, zu kochen, wie man will. Stress, ob es schmecken wird. Ich koche nach Rezept. Ein großer Teller lässt Freiräume, so dass du dir Essen abwechslungsreich mischen kannst. Soßen sind eine politische Entscheidung. Sie können alles verbinden. Alles schmeckt nach ihnen. Saucen zuzubereiten ist wie ein Orgasmus. Du konzentrierst dich, Augen sehen nicht mehr scharf, bis die Zunge in deinem Mund dich entspannen lässt. Soßen sind richtig, wenn du den Teller abschlecken willst und leidest, weil dein Nachbar Reste auf dem Teller lässt. Du könntest die fremden Teller heimlich in der Küche ablecken, bevor es das Abwaschwasser tut.

Saucen sind ein deutscher Sonderweg, Sehnsucht nach Gerechtigkeit zu ertränken.

Kameras waren groß und laut. Ich sah aus dem Fernseher nichts als eine Kamera. Mit einer Überwachungskamera könnte ich sehen, falls jemand eine Überwachungskamera installiert. Ich hatte Rezepturen erfunden. Sie aßen und fragten: "Wie hast du das gemacht?" Du sagst es und hast verloren. Sie kochen so. Du wirst vergessen. Ich sagte ihnen nichts mehr. Sie fragen nichts mehr. Ich sage nichts mehr. Das ist die Spirale, auf der du in dich rutschst. Du nimmst Mehl, Wasser, Hefe. Der Klumpen wächst, du gießt ihn in Formen. Gott nahm Lehm. Kälte zerstört Sauerteig. Wie mich.
Wenn ich koche, ist es wärmer im Raum.

Koch spiegelt sich in Gläsern und Edelstahl.

Ich bin häufig. Köche werden nicht alt. Sie ähneln Huren, die den Gast beständig befriedigen müssen. Wenn ein Gast "ja" sagt, wenn er gefragt wird, ob es geschmeckt hat, musst du in sein Gesicht sehen - können, wenn du wissen willst, ob dein Essen ihn faszinieren konnte oder ob er nur höflich ist. Aber du stehst in der Küche und der Kellner sagt "ja" oder „nein“, wenn du gefragt hast, ob es den Gästen geschmeckt hat. Er kann dich quälen. Als ich die Polizei gerufen hatte, weil mein Nachbar Bässe wie fremden Herzschlag in mein Zimmer dringen ließ, so dass das Hausfriedensbruch war, kam er am nächsten Tag ins Restaurant, bestellte eine Suppe und behauptete, eine Kakerlake zu sehen. In der Suppe schwamm eine

Kakerlake. Wer hatte sie rein getan? In solchen Momenten bist du für Überwachungskameras. Es gibt weniger Köche, die vergiften, als Polizisten, die schießen. Ein Polizist darf behaupten, dass es Notwehr war.

Essendämpfe vertesten die Küche. Ich atme sie ein. Die Lunge ist eine Sackgasse. Das Gehirn speichert nicht ab, was es weiß. Wenn Essen tagtäglich ähnlich schmeckt, ist nur ein Essen in Erinnerung. Erinnerungen machen das Zeitgefühl. Du brauchst Gewürze, damit du Erinnerungen haben kannst. Zeit scheint gerast zu sein, seitdem ich nach Rezepturen koche.

Koch greift nach dem Salz.

Erbmaterial lebte im Meer. Ein Embryo hat Kiemen, als könnte er ins Meer zurück. Im Salz ist ein Heimatgefühl. Zu viel Salz entzieht Blut Wasser, weil Salz raus gepinkelt werden muss. Blut wird sonst dick und gelangt nicht in die Spitzen der Kapillaren. Im Blut ist die Polizei, die gegen Krankheitserreger kämpft. Krankheitserreger vermehren sich in den Kapillarspitzen. Weil du das Salz in dir haben wolltest, um dich daran zu gewöhnen, dass Eisberge abschmelzen und das Meerwasser steigt.

Als ich jung war, nannten wir uns Künstler, um in Freiheit leben zu dürfen. Wir packten eine Frau in Teig, aber sobald eine Frau im Teig ist, beginnt der Wahnsinn, in dem ein Mann den Teig in den Backofen stecken oder ein anderer den Teig mit dem Messer aufteilen will. Es ist nicht normal, dass eine Frau im Teigmantel ist, der sich aufbläht und zusammenzieht, zwischen ihren Schenkeln lag ein Loch. Sie stopften Marmelade hinein. Es sah aus wie Blut. Es zerstörte Sexgefühl. Obwohl ich Marmelade mag. Ich würzte Rotkraut mit Konfitüre.

Fliegen legen Eier in Wunden, ich tat es nicht. Ich bin keine Fliege. Wenn du gejagt hast, was du isst, siehst du im Hirn Landschaften, in denen du nach Fleisch jagtest, während du isst. Küche scheint ohne Mauern. Die Erinnerung ans Krepieren des Tiers macht ein intensives Gefühl, zu leben. Du kriegst Hormone, die Todesangst in sein Fleisch getrieben hat, in dein Fleisch. Du darfst einem Tier keinen Namen geben, damit du es schlachten kannst.

KOCH MIT KOPFSTIMME/FRAU

Du kannst einem Tier den Namen eines Menschen geben, damit du es schlachten willst. Du kannst einen Menschen zum Tier erklären, dann darfst du ihn schlachten.

KOCH

Kriegspropaganda - Du frisst und wirst von Wurzeln ausgesaugt, von Würmern gefressen, so dass du im Kreislauf vom großen Fressen bleibst.

Du kriegst kein Lächeln, wenn du in Kisten wühlst. Freundlichkeit wirkt wie ein Aperitif, Essen schmeckt anders, wenn der Verkäufer freundlich war. Du kaufst teures Fleisch und Gemüse, um die Freundlichkeit als Aperitif zu kriegen. Du kaufst wenig ein, weil es teuer ist. Du willst Fleisch und Gemüse nicht würzen, um den Hauch von Luxus, den der Preis ausströmt, nicht zu zerstören. Du lässt es lange auf der Zunge, bevor du es schluckst. Es hält schlank. Als einer mit dem Messer auf mich einstach, hat mich die Fettschicht beschützt. Schlank ist Hauch von Luxus. Fett ist Geschmacksträger. Ich wähle Öl. Drin sind Essenzen von Blüten, Wiesen, Sonne.

Es kommt nicht nur darauf an, was du isst, es kommt darauf an, wie du isst. Ein Gourmetessen auf einem Pappteller ist eine Provokation. Manieren sagen, wer man sein will. Ich schnitt als Kind Käsebrod mit dem Messer und sah die, die am Tisch saßen, herausfordernd an. Menschen, die hungern mussten, überwandn Ekel und schlürften Austern. Die Reichen wollten beweisen, dass sie in Armut überleben könnten und fraßen Austern. Als ich Kind war, hing ein Hering an der Decke in Nasenhöhe über dem Tisch, Lampelicht beschien ihn, wir strichen mit dem Brod über sein Fleisch. Wir nannten das Heringsbrod. Sagte meine Großmutter. 'Keine Gefahr, an Gräten zu ersticken.' Ich legte um Bratkartoffeln Butter, Leberwurst, Marmelade, Käse und nannte das Gourmet. Jeder Bissen schmeckte anders.

Krokodilsfleisch schmeckt wie eine Mischung aus Schweinefleisch, Huhn und Fisch. Wenn ich kein Gourmetkoch geworden wäre, wüsste ich nicht, dass ich Huhn, Schweinefleisch und Fisch gleichzeitig in den Mund stopfen muss, um Geschmack von Krokodilsfleisch im Mund zu haben. Ich hätte Ziegen- und Eselsfleisch billig

haben können. Aber das abgehäutete Tier hing zwischen Sandbergen und Sonne vor der Tür des Fleischers, Fliegen surrten. Wenn du in der Wildnis ein Tier tötest, musst du klein geschnittene Fleischstücke zwei Stunden kochen. Parasiten ist es egal, ob sie dich oder ein Tier zerfressen. Du bist Fleisch und Knochen. Wenn du das Tier selbst geschlachtet hast, kannst du Katzen und Karnickel in der Pfanne unterscheiden. Ein ausgenommenes Tier ist ohne Eingeweide. Es hat kein Herz.

Stall- und Schlachthanlagen müssten gesetzlich gläserne Wände haben. Ich habe mir immer vorgestellt, dass Spionagekameras installiert sind. In der Küche zu popeln oder zu onanieren hätte mich ruinieren können. Ohne Akzeptanz der Überwachung hätte ich keine Karriere machen können.

Wenn du ein Tier jagst und tötest, verlierst du Gefühl, Mensch zu sein, der wie ein Tier leben muss. Das ist ein Gefühl von Freiheit. Jeder Schritt zerstört kleine Wesen. Die Pflanzen haben auch eine Art Seele. Gott will, dass du als Mörder lebst. Er hätte Welt anders programmieren können. Wenn du geschlachtet hast und in den Händen spürst, wie die Eingeweide abkühlen, fühlst du die Vergänglichkeit. Die Hühnchen lagen vor mir wie geköpft Babys. Du sollst nicht töten! Ich drang als Soldat in eine Frau. Andere Soldaten taten das auch so. Aber dann sah ich die Männer an und dachte, dass das Kind der Frau ein Monster werden könnte, wenn der Samen von uns allen in ihm ist und schlug der Frau den Kopf ab. Krieg ist ein Alien, der keine Hemmungen hat, Sehnsucht, sich in Kindern zu überleben, zu missbrauchen. Ich hätte das nicht getan.

Der Richter hat das bezeugt, das mein Ich zur Tatzeit hinter dem Schläfenknochen verkrochen hockte. Der Krieg hat meinen Schwanz wie eine Kanone benutzt.

KOCH MIT KOPFSTIMME/MUTTER

Als ich mein Kind stillte, fühlte ich mich wie eine Sau mit Zitzen. Ich stillte es, es wurde still. Das Kind verleibte sich Teile von mir ein.

KOCH

Die Gesellschaft ist ein Monstrum. Sie züchtet Kinder, frisst

ihre Seelen und kackt den Rest aus.

KOCH MIT KOPFSTIMME/MUTTER

Das Kind erbrach Muttermilch, schleckte das Gekotzte auf, um nur in sich zu lassen, was aus ihm selbst gekommen war. Ich habe den Hunger dieser Welt satt.

KOCH MIT KOPFSTIMME/FRAU

Ich bin süchtig nach Hunger, er ist ein starkes Gefühl.

KOCH MIT BRUSTSTIMME

Kopfstimme fördert Durchblutung im Hirn. Du kannst keinen Juden einladen, wenn du nicht koscher kochst. Du kannst keinen Moslem einladen, wenn du Schweinelende braten willst. Ein Gast kann von Allergien reden. Gefühl von Schuld krümmt deinen Rücken, als wolle er Herz und Magen vor Racheakten schützen. Wenn du Gefühl, ein unaufmerksamer Gastgeber gewesen zu sein, überspielst, wirkst du überheblich, weil du wie eine Frau, die ein Mann gewesen war, aus Angst wie ein Mann zu wirken, das Weibliche übertreibst.

Ein Gericht ist ein Gericht.

„Iss auf!“ sagte meine Mutter.

Ich kriegte die Gräte in den Hals.

Kindheit, in der ich der Mutter vertraut hatte, war tot.

Wer nicht isst, was ihm vorgesetzt ist, beleidigt den Koch.

Wer nicht isst, was ihm vorgesetzt wird, zeigt, dass er

gegenüber einer Obrigkeit, die sie Gott nennen, nicht

gehorsam ist. Jeder kann sehen, ob du gehorsam

gegenüber der Obrigkeit sein willst. Wenn ich im

Deutschen einen Hund schlachte, wäre ich ungehorsam.

Ich dürfte in Indien keine Kuh schlachten. Gehorsam trennt

Deutsche und Inder.

Falls die Seele im Fleisch haust, habe ich Schweine-,

Kühe-, Hühnerseelen in mich hinein gefressen. Ich aß eine

Made. Ich fraß Jesus Fleisch, ich trank Jesus Blut.

OFFSTIMME

Er stand vor der Wand, an ihr tausende Herzen. Wenn

niemand hinsah, zog er mit dem Finger Linien nach. Er

liebte das Herz, das mit Stacheln bemalt war, es schien eine Sonne, 'Ich müsste es aufpusten.'

Als er auf der Parkbank sitzt, liegt eine Zeitung neben ihm. Annoncen, die von Sehnsüchten erzählen. "Welcher Mann, jung und schlank, will sich zum Mittagessen verspeisen lassen?" Kai stellt sich vor, dass er an einem gedeckten Tisch sitzt und während er Braten ist und Wein schlürft, eine Zunge über seine Haut streicht, sich Zähne an sein Fleisch drücken. Wind schlägt kalt an die Haut, Kai durchschauert es heiß. Er reißt die Annonce heraus.

FRAU DES KOCHS ALS GERIPPE

Ein Mann hatte gedacht, dass er keinen Job und deshalb kein Ich mehr hat und eine Leiche verspeisen sollte, um eine Seele in sich fühlen zu können.

Der Fremde spielt für ihn Geige. Der Mann denkt, dass er diese wehmütigen Töne in sich haben will. Der Wille des Geigenspielers zu überleben, ist stark, der Wille des Mannes, der ohne Job und deshalb ohne Seele ist, ihn zu töten, ist stärker, 'Wenn ich jetzt aufgabe, habe ich einen Prozess wegen Mordversuchs am Hals. Tote reden nicht', muss er denken.

Als die Leiche liegt, schlitzt er ihr Bauch und Zwerchfall auf, um ans Herz kommen zu können. Er wirft die Lunge seinen Katzen hin. Er wäscht das Herz und legt es in den Kühlschrank. Er schiebt es in den Eisschrank. 'Nun muss ich die Leiche zerlegen, bis die Knochen durchs Klorohr passen', er holt eine Kettensäge. 'Nervensäge.' Das Geräusch hätte ein Geigenspiel übertönt. Der ehemalige Ingenieur denkt, dass er eine leise Kettensäge entwickeln könnte.

Das Blut von Jesus, das der Priester ihm gereicht hatte, hatte säuerlich geschmeckt, das Fleisch von Jesus, das der Priester ihm gereicht hatte, war fad gewesen, er hatte es geschluckt. Als das Fleisch vom Schenkel des Mannes filetiert und gebraten auf seinem Teller liegt, kann er nicht essen. Er sagt sich, dass Menschenfleisch nichts anderes ist als Schweinefleisch. Er kann es nicht essen. Er isst nichts. Er wird dünn, dünner. Er fragt sich, ob er sterben

will. Wenn er sterben würde, läge er in seiner Wohnung zwischen einer zerstückelten Leiche. Fliegen würden Eier in sein Fleisch legen, Maden würden die Leichen fressen. 'Man wird die Maden zertreten', denkt er. 'Meine Seele ist zertreten', denkt er.

KOCH

Ich will wissen, wie ein Menschenfresser behandelt wird und gehe in Richtung Polizei. Auf dem Weg spiegelt sich Himmel in Pfützen, 'als könnte ich in den Himmel springen', ich denke, dass die Seele des Geigenspielers in mich gekrochen ist, 'Ich hatte den Mund offen, als ich ihn schlachtete, ich bin nicht mehr der, der ihn erdrosselt hat.' Es macht keinen Sinn, mich zur Polizei zu schaffen, wenn es den, der ihn getötet hat, gar nicht mehr gibt.

Koch betritt einen Laden.

KOCH

Ich will eine Geige!

Der Koch kauft sich eine Geige, aber egal, wie er den Bogen hält, die Geige kreischt. Er verlässt den Laden. Ein Tropfen fällt vom Himmel und hinterlässt einen Fleck auf dem Holz der Geige, er sieht ihn traurig an.

KOCH

Ich brauche eine andere Seele.

Koch sieht ins Publikum, schnuppert.

INNEN - NACHT - KÜCHE

Ausgemergelte Frau, Ehemann.
Ausgemergelte Frau schnuppert.

AUSGEMERGELTE FRAU

Der Mann unter uns hat gekocht. Sie haben Gänge ins Holz der Balken gefressen, ich kann Ratten nicht töten. Sie haben mich wie eine Ratte behandelt.

Ausgemergelte Frau füttert eine Ratte.

MANN

Du bist nicht besser als sie. Ich müsste dich
Zwangsernähren lassen. Du zwingst mich zuzusehen,
wie sie dich krepieren lassen.

Mann würgt, als müsse er kotzen.

AUSGEMERGELTE FRAU
Kümmere dich um die Presse!

EHEMANN

Sie sagen, dass jemand nicht zurechnungsfähig ist, der
hungert, wenn er nicht hungern muss, um gegen Hunger in
der Welt zu protestieren. Du warst fett, sie können dir
unterstellen, dass das eine Abmagerungskur ist.

Mann wirft ihr alte Illustrierte hin.

EHEMANN

Magersüchtige! Überall Magersüchtige! Und du willst mit
einem Hungerstreik Aufmerksamkeit? Sie sagen, sie
dürfen nicht über Menschen berichten, denen sie nicht
zutrauen können, dass sie wissen, was sie tun. Sie nennen
das Pressekodex.

AUSGEMERGELTE FRAU

Hungern ist die einzige freie Entscheidung, die sie mir
lassen. Wenn ich mich weigern würde, für andere zu
arbeiten, ohne Verhältnisse, die dem Offenen Strafvollzug
ähneln, verlassen zu können, können sie mich mit
Geldentzug zwingen, zu hungern. Ich tue es freiwillig. Das
ist Streik.

EHEMANN

Du hast den Kampf verloren.

Mann wirft ihr Briefe hin.

EHEMANN

Du nahmst Termine nicht wahr, sie sanktionieren. Du
kannst nicht mehr aufhören, zu hungern, ob du willst oder
nicht, weil du kein Geld mehr haben wirst, Essen zu
kaufen. Ich werde mit dir hungern – müssen, um die Miete
bezahlen zu können.

AUSGEMERGELTE FRAU

Ich darf einen Termin im Jobcenter verpassen, wenn ich einen wichtigen Grund vorweisen kann. Sie haben keine Jobs, nur Praktika. In denen ich für andere arbeiten soll, ohne Arbeitslohn erhalten zu können. Ein Hungerstreik ist ein wichtiger Grund. Was macht der Rechtsanwalt?

EHEMANN

Er sagte, er erhält vom Staat Arbeitslohn, wenn ein Gerichtsprozess Aussicht auf Erfolg hat. Der Prozess hätte keine Aussicht auf Erfolg, Gesetze sind gegen dich.

AUSGEMERGELTE FRAU

Ich will kein Schlaraffenland. Ich will, dass jeder Anrecht auf einen Existenz sichernden Arbeitslohn für in Anspruch genommene Arbeitsfähigkeiten hat. Ich will nicht, dass Menschen arbeiten und in Armut und ohne Bürgerrechte leben müssen. Ich will, dass jeder Fähigkeiten fair bezahlt einbringen kann und weil er das kann, anderen ein Schikane freies Existenzminimum gönnt. Er soll Prozesse bis zum Verfassungsgericht führen, um die Gesetze zu ändern!

EHEMANN

Die, die viel Geld haben, könnten ihn bezahlen, wir nicht.

AUSGEMERGELTE FRAU

Ich bin im Hungerstreik. Konkretisierende Gesetze dürfen in einem Rechtsstaat übergeordneten nicht widersprechen.

EHEMANN

Ich hatte mich nicht in ein Gerippe verliebt.

AUSGEMERGELTE FRAU

Wo hast du das Essen her? Von Almosen, die uns die schenken, die uns ausbeuten und quälen, um zu behaupten, dass sie hilfsbereit sind? Wurde Essen für Konzentrationslager gespendet? Von wem?

OFFSTIMME

»Man gewöhnte sich an die Sonderbarkeit, in den heutigen Zeiten Aufmerksamkeit für einen Hungerkünstler beanspruchen zu wollen, und mit dieser Gewöhnung war das Urteil über ihn gesprochen. Er mochte so gut hungern,

als er nur konnte, und er tat es, aber nichts konnte ihn mehr retten, man ging an ihm vorüber.“ (Kafka)

INNEN - TAG - JOBCENTER Pressesprecher, Journalisten, Ehemann.

PRESSESPRECHER

Die Angestellten des Jobcenters trifft keine Schuld. Sie befolgten Gesetze. Die Politiker hätten andere Vorgaben realisieren können; sie taten es nicht, sie werden einen Grund gehabt haben.

Kein Beamter und Angestellter des Jobcenters muss laut Gesetz prüfen, von welchem Geld Menschen leben, denen Gelder fürs Leben gestrichen wurden.

Es ist juristisch zu prüfen, ob der Ehemann wegen unterlassener Hilfeleistung, fahrlässiger Tötung verurteilt werden muss. Er hätte den Tod verhindern können. Er hätte sie in eine Klinik einweisen lassen können.

EHEMANN

Sie war nicht verrückt. Sie haben sie in den Hungerstreik gezwungen!

PRESSESPRECHER

Sie wissen, dass es juristische Konsequenzen haben kann, wenn sie Falschaussagen leisten. Wir haben sie nicht anders behandelt als andere. Sie hätte Geld erhalten können. Sanktionen sind Re-aktion.

EHEMANN

Ohne Gefühl von Menschenwürde ist man tot. Sagte sie.

INNEN - NACHT - THEATER/TALKSHOW Fettsüchtige, Magersüchtige.

FETTSÜCHTIGE

Hungern ist Körperverletzung.

MAGERSÜCHTIGE

Sie setzt Energie frei. Ich esse gern. Ich koche täglich. Für andere. Es ist ein Genuss, Essen zu riechen, zu kosten. Im Magen, Darm, Arsch sind nur Drucksensoren. Sie brauchen nur Watte.

Ich kann entscheiden – was und wie viel ich esse. Ich kann entscheiden, ob ich kotze. Da ist Freiheit drin.

FETTSÜCHTIGE

Kotze verätzt dir Speiseröhre, Kehlkopf, Zähne.

MAGERSÜCHTIGE

Kunsthähne sind stabil.

FETTSÜCHTIGE

Diät ist Anstiftung zur Körperverletzung.

MAGERSÜCHTIGE

Du plapperst. Ein Hungergefühl ist ein Gefühl, dass du lebst. Die Energie, die ich einsetze, um das Gewicht zu halten, spüren auch andere. Fett ist eine Schutzschicht. Sie hält dich, wenn dir das Wasser am Hals steht, oben. Gewicht zieht dich nach unten.

Du kannst dich an deinen eigenen Arm legen, wie an eine Mutterbrust. Das wirkt entspannend. Und macht träge. Das ist nicht erotisch.

FETTSÜCHTIGE

Gerippe wirken nicht erotisch.

MAGERSÜCHTIGE

Gifte werden im Fett abgelagert. Willst du Kinder? Falls du einem Mann gefallen willst, abmagerst, setzt du Gifte frei.

Wenn du isst, rutscht das Blut in den Magen, um Verdauung zu befördern, Kopf kann nicht klar denken. Es ist eine Art Betäubungszustand.

Wer sich selbst beherrschen kann, kann andere beherrschen. Karriere.

Ich bewege Linien, keine Flächen. Körper und Seele tun, was sie brauchen. Bei den Hühnern ist das auch so, dass sie Muscheln fressen, wenn der Körper Kalk will.

FETTSÜCHTIGE

Körper und Seele tun, was sie brauchen. Wenn ich etwas erleben will, muss ich mich nicht bewegen. Ich kann Augen schließen und mir vorstellen, was ich will.

HAPPENING

Theatralische Wesen, Theatergäste.

THEATRALISCHES WESEN

Mücken saugen mein Blut, um Kinder gebären zu können, die mein Blut saugen.

THEATRALISCHES WESEN

Essensreste sind der Nährboden für eine fantastische Welt aus Pilzgewächsen und Gährfliegen. Ich habe Maden gesehen, wo vorher nichts als Mehl schien.

THEATRALISCHES WESEN

Du kannst Kochen nicht automatisieren, weil Kartoffeln nicht gleich schmecken. Sie sind wie Jahrgänge vom Wein.

THEATRALISCHES WESEN

Wir essen noch immer so viel, als würden wir auf dem Feld arbeiten, im Wald jagen.

THEATRALISCHES WESEN

Ersatzstoffe gaukeln der Zunge Stoffe vor, die der Bauch nicht finden kann. Er reagiert panisch und speichert Fett.

THEATRALISCHES WESEN

Während ich Kochsendungen sehe oder Speisekarten an Außenwänden der Nobelrestaurants lese, fließt Spucke in den Mund. Ich kann sie schlucken. Es macht ein Sättigungsgefühl.

THEATRALISCHES WESEN

Sie haben Essen aufgebahrt. Keine Teller, kein Besteck. Wo ist die Kamera? Wer dreht den Dokumentarfilm? Mit welchem Kommentar?

THEATRALISCHES WESEN

Man kann von Leuten, die Hunger haben, nicht verlangen,

ein Ideal zu wählen.

THEATRALISCHES WESEN
Hunger macht Schamgefühl.

THEATRALISCHES WESEN
Hunger zerstört Schamgefühl.

THEATRALISCHES WESEN
Wer Wahl hat, hat Qual.

THEATRALISCHES WESEN
Wer wählt, wird gequält.

THEATRALISCHES WESEN
Mutter und Vater stachen mit Messern und Gabeln in
meine Seele, filetierten sie, aßen genüsslich, froren Reste
ein.

THEATRALISCHES WESEN
Ein Roboter sagte, dass ich ein Roboter bin.

THEATRALISCHES WESEN
Erst kommt das Fressen, dann kommt Moral. Wenn du
mich in die Küche verbannst, habe ich beständig Gabeln
und Messer zur Hand. In Kriminalfilmen sind das Waffen.

THEATRALISCHES WESEN
Zu Essen haben wir.

THEATRALISCHES WESEN
Rolle rolle roll,
Bauch ist voll,
Kopf ist leer,
mich hungert sehr.

THEATRALISCHES WESEN
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

THEATRALISCHES WESEN
Ich aß Bohnen, musste Rülpsen und hatte Bohnensalat,
Bohnen mit Salzsäure, im Mund.

THEATRALISCHES WESEN
Das macht ein abwechslungsreiches Leben.

THEATRALISCHES WESEN

Menschliche Körper sind ein Energieblockwerk. Wir essen für Energie. Wir verbrauchen Energie, um zu essen. Du brauchst einen Überschuss, um zu leben. Wir müssen sterben. Ich hungere nach Leben. Wir und die Wände, die uns umgeben, bestehen zu neunundneunzig Prozent aus Nichts, Nichts trennt atomare Teilchen. Die physikalischen Gesetze sind so, dass ich nur im richtigen Moment gegen die Wand rennen müsste, dann käme ich unbeschadet hindurch. Aber egal, wie sehr ich raste, - Blut floss aus der Nase, wenn ich gegen die Wand lief. Ich leckte es mit der Zunge, es schmeckte süß.

THEATRALISCHES WESEN

Engel haben keinen Hunger.

THEATRALISCHES WESEN

Ich esse Fettbrot mit dem Schabemesser unter der Haut

THEATRALISCHES WESEN

Boot reimt sich auf Brot. Not und Brot reimen sich auch.
Und Schrot.

SPIELMATERIAL II

Die Revolution fraß ihre Kinder

Ich bin dein Nachbar. Mein Vater und meine Brüder verließen mich, als ich ein Kind war, um meine Mutter zu verlassen. Es hat mich innerlich zerfleischt, dass ich dem Auto, in dem sie saßen, atemlos nachrannte und es nicht einholen konnte. Wenn du nicht gelernt hast, allein zu leben, gehst du nicht fort. Du machst Sex mit einer Frau, dann hat sie dich zum Vater gemacht und will, dass du bleibst. Sie hasste Männer. Sie wollte andere Frauen für mich als ich. Männer nahmen mir Gefühl von Verstand. Im Internet merkst du, dass du nicht allein bist. Ich wurde von einem studierten Mann gebeten, seinen Penis abzubeißen oder abzuschneiden, ihn mit ihm zu essen, seinen Körper

ausbluten zu lassen, zu kochen, zu braten, zu fressen, seine Knochen zu zermahlen. Falls du spurlos verschwunden bist, könnten Legenden entstehen. Ich wollte einen Mann in mir, er wollte in mir sein. Er hungerte nach einem Moment intensiven Lebens. Er ist nicht der einzige. Wenn du keine Polizei in deinem Haus haben willst, musst du Polizist werden. Oder als Journalist arbeiten, Du kannst dann sagen, dass du recherchierst. Ein Polizeispitzel kann als Arbeitsloser oder Säufer leben. Es ist nicht verdächtig, wenn du deine Wohnung isolierst, so dass keine Wärme verloren gehen, kein Schmerzschrei raus dringen kann. Es ist nicht verdächtig, wenn du eine Tiefkühltruhe, Kreissäge, Grill, Videokamera und Videokassetten kaufst. Vielleicht stand ich an der Kasse neben dir. Ich war Soldat. Herr Krieg frisst Menschen. Herr Tod mag Aas. Ich arbeitete in der Verwaltung und kam in keine Situation, in der ich Menschen vor Hunger hätte aufessen müssen. Ich will nicht jeden. Ich hätte ihn mir nicht aussuchen können. Der Mensch ist intim. Eine Frau fühlt sich beschmutzt, wenn Samen eines Mannes in sie dringt, den sie nicht will. Im Samen ist die fremde Seele. Ich esse kein Tierfleisch. Ich will keine Tierseele in mich. Ich mag nichts Fettes. Fett ist ungesund. Eine Frau ist glücklich, wenn ein Mann sie besamt hat, von dem sie ein Kind will. Ich war in der katholischen Kirche und habe gelernt, dass ich das Blut und das Fleisch von Jesus Christus essen und trinken muss, um seinen Geist in mir haben zu können. Ich trank Wein und aß Obladen, sie verwandeln sich im Mund in Fleisch und Blut, sagt der Priester. Im Stehen und Warten, Zunge raus strecken und Warten rutschte das Blut aus dem Hirn und machte ein Unterleibsgefühl. Wenn der Samen eines Mannes in den Bauch einer Frau dringt, ist sie sein Ackerland. Der Enddarm des Mannes ist eine Abfallhalde. Ich will mich nicht vermehren. Wenn du deinen Vater oder die Mutter hasst, hasst du dich dafür, dass du sie hasst. Du hast ihr Erbgut in dir. Ich putze mehrmals täglich Zähne. Ich bin ein braver Sohn. Schneidezähne teilen die Nahrung. Mit den Eckzähnen kann ich Stücke vom Fleisch reißen. Backenzähne zermahlen. Menschen sind eine nachdenkliche Tierart. Mein Vater hatte mich auf eine Wiese gesetzt, ich hütete sieben Karnickel. Er nahm einen nach dem anderen, schnitt ihm in den Hals, zog ihm das Fell über den Kopf und sagte: „Du musst das können, wenn du überleben können willst. Es gibt Arbeitslose, denen alles Geld weg genommen ist.“ Wenn eine tote Kuh

aufgespannt hing, der Schlachter Bauchhaut aufgeschnitten hatte, quollen Gedärme und Blut heraus. Leber, Galle, Fett haben Farben. Ich erinnerte mich an den süßlichen Geschmack von meinem Blut. Ein Hund kläffte, ich nahm einen Knüppel und schlug zu. Ich wollte nicht gefressen werden. Der Raum in einem anderen Menschen ist mir zu eng. Ich will mich nicht in anderen Menschen auflösen. Ich dusche, ich brauche keine Wanne, um mich entspannen zu können, als wäre ich im Mutterbauch. Ich war neun Monate in ihm eingesperrt. Mutter ließ sich krank werden. Mitleid ist Gefängnis. Sie kaufte auch mir ein Mobiltelefon, so dass sie mich jederzeit erreichen konnte. Sie hatte meinen Vater und Frauen mit Falschaussagen bei der Polizei denunziert. Ich weiß nicht, was sie über mich erzählt hätte. Eine Frau in Afrika schleppte ihre tote Zwillingschwester achtzig Jahre, bis sie als Geschwulst raus geschnitten wurde. Ich wollte einen Freund in mir. Mutter hatte ein Haus mit siebenunddreißig Zimmern. Ich konnte in ihm träumen. Als Mutter starb, hatte ich einen Krampf im Bauch. Als sie tot lag, hatte ich mehr als dreißig Zimmer. Wer mein Haus unerlaubt betritt, begeht Hausfriedensbruch. Künstler haben Visionen. Ich arbeite in der Computerbranche. Ich habe andere Künstler nie denunziert. Ich legte Fotos und Videos in einen Panzerschrank. Wenn ich das Foto eines Selbstmörders in der Zeitung sah, war ich im Gefühl, dass er sich verschwendet hat. Arbeit frisst auf. Sie produziert Schokoladenfiguren. Du beißt einem Engel den Kopf ab und hast ein süßes Gefühl. Wer einen Besenstiel zwischen Beinen hat, sieht aufgespießt aus. Ich fühlte mich als Besenstiel, als ich in dich drang. Ich steckte mir zur Strafe einen Besen in den Arsch. Fotografierte es. Du denkst, dass ist Lust. Du lebst zwischen einer Innen- und Außenwelt. „Wenn im Nachbarland Krieg ist, marschiere ein!“ Wenn Krieg in dir ist, musst du freundlich zu den Nachbarn sein. Ich habe dich begrüßt, dir die Tür aufgehalten, gefragt, wie es dir geht. Ich weiß nicht, wer du bist. Ich mag Computer, sie sind programmiert. Ich lernte rasch. Ein Lehrer sagte zu meinem Banknachbarn: „Von dem kannst du dir eine Scheibe abschneiden.“ Ich sagte: „Nein. Ich will mir eine Scheibe abschneiden dürfen.“ Alle lachten. Wenn ich Kartoffeln esse, denke ich an dunkle braune, weiche Erde, wenn ich Brot esse an goldgelbe Felder im Sommerwind, wenn ich Fleisch esse, denke ich an Menschen, die ich liebe. Ich wollte meine Mutter nie

fressen. Ich musste sie waschen, windeln, ihre Stimme klang schrill. Ich habe ihre Wäsche verbrannt. Wenn du Zellen hinterlässt, könntest du geklont werden. Du brauchst Reize, Reize auslöschen zu können. Andere klettern an Felsen. Die Märchen, die Mutter erzählt hatte, waren brutal, sie endeten gut. Ich fraß in den Märchen, die ich vor dem Einschlafen ausdachte, Schulkameraden, die ich liebte, damit sie mich nicht denunzieren können. Ich ertrug mich nicht und sagte, dass ich sie fressen will, weil ich einen Freund in mir will, der mich nie verlässt. Du willst den ultimativen Schmerz und das Erlösungsgefühl. Jesus hat sich kreuzigen lassen. Falls du ohne Penis leben willst, willst du kein Mann sein. Wenn du ihn dir abbeißen und dich ausbluten lassen willst, willst du keine Frau werden. Du spürst das Tier in dir und willst dich von dem Tier in mir zerfleischen lassen. Du willst dich nicht vor die Hunde werfen, mir kannst du Anweisungen geben. Du bist der Regisseur deines Todes. Es ist ein göttliches Gefühl, nicht wie ein Stück Ware zu sein. Wenn ich dir eine Stelle aus dem Leib gebissen habe, bettelst du, dass ich Schmerz raus beiße. Ich fresse, bis du Schmerz losgeworden bist. Ich kann dir den Mund so aufbeißen, dass ich deine Zunge raus beißen kann, so dass du Verstummen in dir spürst. Der Rest kommt ins Eisfach.

Es ist eine Art Forschungsprojekt, wie viel Fleisch man am Körper braucht, bis der Tod eintritt. Ich war bereit, seine Schmerzschreie zu ertragen, damit er glücklich sterben kann. Als sein Penis abgeschnitten lag, hätte ich keinen Notarzt anrufen können. Er hätte uns in die Psychiatrie gebracht. Homosexuell hieß pervers, obwohl jedermann sagte, „du kannst mich am Arsch lecken“, „du kriechst ihm in den Arsch.“

Er hatte sich in die weiße Wanne gesetzt und genossen, wie das Blut rot aus ihm floss. Wenn du bemerkst, dass eine Million Menschen ähnliche Fantasien haben, musst du nicht denken, dass du unnormal bist. Mein Vater war unnormal, weil er Frau und Kind im Stich ließ. Falls du zum Psychiater gehst, kriegst du eine Akte. Sie kommt in Archive. Du wirst sie nie wieder los. Das Internet ist wie ein Darkroom. Ich konnte ungehemmt reden. Und hörte zu. Es gibt mehr Menschen, die sich schlachten lassen wollen, als Menschen, die andere schlachten wollen. Gibt es deshalb Kriege?

Wer sich schlachten lässt, kann nicht bestraft werden. Er ist tot. Ich wollte nicht straffällig werden. Ich tötete nur auf Verlangen.

Wenn du Muttermilch getrunken hast, hast du Teile deiner Mutter in dir. Erzählte ein Koch. Im Fleisch eines Mannes ist alles, was du als Mann brauchst. Wer arm ist und seine Familie retten will, könnte sein Fleisch verkaufen, Hungerprobleme in der Welt lösen. Organe verkaufen! Sagte ein Politiker. In Rollenspielen erfährst du, welche Rolle du in Fantasien anderer spielst, sie mochten mich in ledernem Lendenschurz mit Wollmütze, Gummistiefeln und einer Axt in der Hand. Wenn du Probleme hast, stellt der Körper Energie bereit, um sie zu lösen, wenn du sie nicht lösen kannst, produziert er Beruhigungsmittel. Wer Kunst als Weckreiz versteht, ist mit Filmen zufrieden. Wenn du Ketchup mit Paprika, Zimt mischst, ähnelt er geronnenem Blut. Wenn du dich auf Fotos blutig, zerschunden siehst, tröstet es dich, dass es dem virtuellen Wesen schlechter geht als dir. Andere sehen auf Jesus am Kreuz.

Wenn du Fleisch durch den Fleischwolf gedreht hast, kannst du es formen. Er wollte, dass wir seinen Penis roh essen. Ich blanchierte, briet, würzte ihn. Er schrumpfte und wurde knüppelhart. Ich sagte: „Wir können das nur im ganzen schlucken.“ Dass ich es nicht tat, bezeugt, dass ich mich nicht quälen will. Ich bin kein Masochist. Kein Sadist. Ich tat, was er wollte. Filmmaterial ist Zeuge. Er sagte beständig: „Reiß mir das Fleisch von den Knochen!“ Ich war Werkzeug. Er wollte zusehen, wie er stirbt. Ich stellte Kameras auf, projizierte es auf eine Wand. Gehirn kann nach dem Herzstillstand noch Reize wahrnehmen. Ich redete beständig zu ihm „Ich will dich vernaschen, Liebe geht durch den Magen, ich habe dich zum Fressen gern,“ und stellte seinen abgedrehten Kopf so, dass er hätte sehen können, wie ich den Rest seines Leibes zerlegte. Ich garnierte seinen Fuß. Ich hatte Hasch geraucht. Als ich im Traum aufwache, ist die Badewanne voll Blut. Ich sehe einen Kopf und einen Beckenknochen. In der Küche kokelt der Ofen. Als ich ihn aufmache, fallen mir zwei Beine und ein Brustkorb entgegen. Es stinkt wie in einer Grillstation.

Ich glaube wie du, dass das Leben nur ein Traum ist, aus dem man aufwachen wird. Ich werde Gott fragen, wenn ich vor ihm stehe, warum er mich so gemacht hat. Ich hätte mit

Vater und Geschwistern aufwachsen, heiraten, Kinder zeugen können. Ein Journalist schrieb, Gott hat mich als Werkzeug benutzt, damit der Überwachungsstaat ausgebaut wird. Er hat Zugang zu allen Archiven. Dass du mir zuhörst, wird registriert. Die Mitgefangenen und Wärter haben vor mir keine Angst. Vielleicht beruhigt es sie, dass ich ihnen helfen könnte. Wenn du im Körper eines andern bist, bist du Verantwortung los. Es ist ein schönes Grab, in einem Menschen beerdigt zu sein, der dich mag.

Es gibt aber Jäger. Sie jagen Menschenfleisch. Arme stopfen gequältes Fleisch ins gequälte Fleisch. Sie wollen die, die gesund leben. Sie arbeiten gern an Flüssen, die das Blut und die Knochen weg schwemmen. Sie lieben Unbekannte, nach denen keiner forscht. Wenn Fleisch ab ist, kann jeder vermuten, dass du ertrunken und von Tieren zerfressen bist. Fleisch wird auf Schwarzmärkten teuer verkauft. Es gibt Tiere, die fressen Menschen und stehen unter Naturschutz!

Wenn er mich geliebt hätte, hätte er mich nicht ins Gefängnis gebracht. Er hat mich benutzt. Ich hoffe, dass ich ihn aus mir gekackt habe. Vielleicht stand ich an der Kasse neben dir, als ich das Küchenmesser bezahlte. Das alte war stumpf. Wenn du zu mir kommst und wieder gehen willst, musst du nur sagen, du hättest anderen gesagt, dass du zu mir gehen wirst. Ich will nicht straffällig werden. Wenn ich mit einem Stift einen Schlachtplan auf deiner Haut skizzieren werde, fühlst du Streicheln. Ich hörte in Nachrichten, dass Mitarbeiter von Jobcentern Menschen verhungern ließen, die ihren Anweisungen nicht gehorcht hatten, sie handelten nach Dienstanweisung. Das ist Dienstanweisung.